

LAUNCH VON SR CONTEMPORARY ART BERLIN



Franco Fontana, Mari 2, 2005, Courtesy SR Contemporary Art Berlin ©Franco Fontana

DEVELOPING

ITALIAN EXPERIMENTAL PHOTOGRAPHY UP TO NOW
5. DEZEMBER 2017 – 27. JANUAR 2018

SR Contemporary Art freut sich, die Eröffnung ihres neuen Berliner Standortes in Charlottenburg bekannt zu geben. Mit der Ausstellung *Developing* präsentiert die Galerie die Entstehungsgeschichte der italienischen experimentellen Fotografie von den 1960er Jahren bis in die Gegenwart. Gezeigt werden Arbeiten von Künstlern der Galerie wie **Franco Fontana, Luciano Romano, Alessandra Baldoni, Franco Grignani, Patrizia della Porta, Occhiomagico, Ivan Piano** und **Barbara La Ragione**.

SR **Contemporary Art** wurde 2001 von Sabrina Raffaghello in Mailand als Ausstellungsplattform für historische und zeitgenössische italienische Fotografie gegründet. Seitdem hat sie ihr Profil um Multimedia- und Video-Arbeiten internationaler Künstler erweitert. Die Galerie ist der Befragung des Bildes in der zeitgenössischen Kunst verpflichtet, mit einem unverwechselbaren Blickwinkel auf herausragende Arbeiten und Ansätze innerhalb der italienischen Bildproduktion.

Die Ursprünge moderner experimenteller Fotografie in Italien gehen bis in die 1960er Jahre zurück – in eine Epoche, die von einer Verschmelzung historischer Traditionen mit internationalen Einflüssen gekennzeichnet war und die in neuen Formen einer expressiven und Konzept basierten Bildsprache mündete. In den 1970er Jahren trieb das wachsende Interesse an einer theoretischen Auseinandersetzung mit der Bildproduktion diese Entwicklung weiter voran und beschleunigte so die Integration von Bildern als konstitutive Elemente in andere Medien, wie etwa in der visuellen Poesie oder der Installationskunst. Der rasante Aufstieg der Konsumkultur in den 1980er Jahren lenkte den Fokus in der italienischen Fotografie auf die Farbe und man bemerkt ein neu erwachtes Interesse an persönlichen und oft im mediterranen Stil geprägten Landschaften als Bildgegenstand. Während die 1990er Jahre Zeuge der Entstehung des semiotischen Bildwertes wurden, definiert sich die italienische Fotografie seit den 2000er Jahren und dem Beginn der digitalen Revolution zunehmend als Vertreter des Subjektivismus – und durch ein Auseinanderbrechen in Myriaden von Stilen und Interessen.

Developing präsentiert diesen historischen Verlauf anhand der Werke von acht Künstlern, deren individuelle Bildsprachen von Breite, Vielfalt und experimentellem Charakter neuer und etablierter Herangehensweisen innerhalb der italienischen Fotografie zeugen.

Die Bildwelt von **Franco Fontana** (*1933 in Modena) entwickelte sich aus seiner Überzeugung heraus, dass Kunst die Fähigkeit besitzt, "das Unsichtbare sichtbar zu machen". Oft nimmt sein Heimatland eine wichtige Rolle in seinen Fotografien ein, wobei Fontana dessen Besonderheiten in seinen Werken überwindet. Die Fassaden von Gebäuden, Feldern oder Meer- und Seenlandschaften wirken wie neu gegossen, präsentieren sich als aneinandergereihte Bausteine satter oder gedeckter Farbtöne und verbinden Makrokosmos und Mikrokosmos auf eine kontemplative Art.

Luciano Romano (*1958 in Neapel) erforscht die wandelbare Sprache des Bildes in Werken, die sein Interesse an Architektur, Form und Raum sichtbar machen. Innenansichten turmhoher Treppenhäuser und zurückweichende Rundstrukturen wiederholen geometrische Spiralen oder repetitive natürliche Anordnungen und erschaffen so einen Kontrast zwischen Einkapselung und Ausdehnung, zwischen Enge und Weite.

Alessandra Baldoni (*1976 in Perugia) findet die Inspiration für ihre Bilder in der Sprache. In Kombination mit Sätzen oder Schlagworten, erkunden Baldonis Arbeiten das Wesen von Erinnerungen, Träumen, Märchen und Liebe. Zauberhaft und ätherisch zugleich, erzählen ihre Werke vom Innersten der Seele und erschaffen existentielle Landschaften von universeller Anziehungskraft.

Die Wurzeln des Werkes von **Franco Grignani** (*1908 in Pieve Porto Morone, †1999) liegen im Konstruktivismus, in der optischen (Op Art) und der abstrakten Kunst. Sein Interesse am Wesen der visuellen Wahrnehmung ist ebenso breit gefächert wie der Fokus seiner optischen Experimente und reicht von Permutationen bis zu Dissoziationen und von periodischen Systemen über "Psycho-Plastiken" bis hin zu verborgenen Diagonalen und symbolischen sowie hyperbolischen Konstruktionen.

Die Bildsprache von **Patrizia della Porta** (*1954 in Mailand) enthüllt die Harmonie, innere Schönheit und Seele der Architektur – und verleiht ihr damit zugleich Unsterblichkeit. Durch die Vermischung von Zen-Lyrik mit abstraktem Minimalismus vermitteln ihre Fotografien sowohl Wesen, Präzision, Reiz und Klarheit eines Gebäudes als auch der Leere selbst, als Stellvertreter für alles potentiell Denkbare – und erschaffen so ein Bewusstsein für Perfektion und harmonische Balance.

Die Arbeit von **Occhiomagico** (Giancarlo Maiocchi, *1949 in Mailand) steht erkennbar unter dem Einfluss von Symbolismus, Surrealismus, Psychedelika und der Metaphysik. Inszenierte Landschaften, fiktive Objekte und der weibliche Körper erschaffen einen Illusionismus, der ein Gefühl von Intimität und eingefrorener Erwartung transportiert.

Einem DJ vergleichbar, kreiert **Ivan Piano** (*1975 in Neapel) mithilfe der Verfahren von Vervielfältigung, Verbindung und Neuzusammenstellung Arbeiten, in denen der Aspekt der Schichtung und Überlagerung eine zentrale Rolle spielt. Durch das Überschreiten der Grenzen des logisch Sinnvollen stellt seine Bildsprache die gängigen Regeln der Ästhetik auf den Kopf und erschafft so einen Bruch in der Realität zwischen abstrakten Formen und den ineinander übergleitenden Dimensionen einer parallelen Realität, in der Träume und Wahn miteinander verschmelzen.

Barbara La Ragione (*1974 in Neapel) nutzt die klassische analoge Fotografie, zur Neudefinition des (Selbst-)Portraits als Ausdruck des zeitgenössischen Lebens. Puppen, Masken und Projektionen verbinden sich und erschaffen so ein eindringliches Abbild von Identität – in stetem Wechsel zwischen Ambivalenz, Oberfläche und Kunstgriff.

Als Kuratorin und Gründerin von SR Contemporary Art kann Sabrina Raffaghello auf eine langjährige Erfahrung sowohl im öffentlichen als auch im privaten Kunstsektor zurückgreifen. Sie war es, die im Jahr 2011 die Biennale di Alessandria für zeitgenössische Videografie ins Leben rief oder Allianzen auf internationaler Ebene zwischen der Galerie und dem National Art Museum of China in Beijing sowie dem Guangdong Museum of Art in Guangzhou schmiedete. Ihr Ziel ist das Schaffen eines stärkeren öffentlichen Bewusstseins für den unverwechselbaren Beitrag, den die experimentelle italienische Fotografie zum zeitgenössischen Kunstdialog leistet, und so zeugt auch ihre Entscheidung, einen zweiten Ausstellungsort in Berlin zu eröffnen, von ihrem unermüdlichen diesbezüglichen Einsatz. Berlins unangefochtener Status als interessanteste aktive Drehscheibe für internationale Kunstschaaffende einerseits und für innovative Wege des Sammelns und der Präsentation von Kunst andererseits, macht die Hauptstadt zu einem prädestinierten Ort für SR Contemporary Art und ihren Wunsch, hier einen aktiven Beitrag zu einem internationalen Dialog über Bildproduktion mit einem eigenen Themenfeld zu leisten.

KONTAKT GALERIE:

SR CONTEMPORARY ART BERLIN

Niebuhrstr. 11A, 10629 Berlin

berlin@srcontemporaryart.de

<http://www.sabrinaraffaghello.com/>

DI – SA | 11 – 18 UHR

KONTAKT PRESSE:

ARTPRESS – Ute Weingarten

Danziger Str. 2, 10435 Berlin

+49 (0)30 48 49 63 50

artpress@uteweingarten.de

www.artpress-uteweingarten.de

ARTPRESS

UTE WEINGARTEN



SR Contemporary Art - Berlin - Milan